

Vorwort

Die vielbestaunte Astronomische Uhr in dem jedes Jahr von Millionen besuchten Straßburger Münster, die in ihrem Erscheinungsbild noch großteils auf die 1570er Jahre zurückgeht, ist von der Forschung gründlich in vielerlei Hinsicht untersucht worden. Was bisher fehlte, war eine Bereitstellung der in reicher Zahl erhaltenen originalen Texte aus der Entstehungszeit. Amtliche Dokumente, Gedichte, Beschreibungen, Rechtfertigungsschriften – sie geben ein faszinierendes Bild ebenso von den Absichten, Plänen und Programmen, die bei der Neugestaltung des Uhrwerks wichtig waren, wie von den Wahrnehmungen und Wirkungen der Uhr, die den Zeitgenossen als Modell des Zeitlichen schlechthin galt. Der vorliegende Band versammelt die wichtigsten Texte der Jahre 1571–1580 und bietet unter anderem erstmals eine kommentierte Edition mit deutscher Übersetzung des anspruchsvollen lateinischen Lehrgedichts von Nicodemus Frischlin.

Die Entstehung des Bandes wurde durch Unterstützung von verschiedenen Seiten möglich. Ana Lupu und Anina Steinmann verfertigten Transkriptionen und Kollationen der Auslegung des Uhrwerks durch ihren Konstrukteur Konrad Dasypodius. Ilona Himmelberger und Caterina Ferragina übernahmen die Transkription des Erstdrucks von Frischlins Gedicht, Caterina Ferragina außerdem die Kollation der Drucke und die Zusammenstellung der Varianten. Die Archives de la Ville et de l'Eurométropole de Strasbourg und die Bibliothèque nationale et universitaire de la Ville Strasbourg digitalisierten wichtige Dokumente. Petra Barton Sigrist (Kupferstichkabinett Basel) bemühte sich um das Ausfindigmachen von Johann Fischarts und Tobias Stimmers großem Flugblatt über das Uhrwerk. Wilhelm Kühlmann stellte seine noch ungedruckten Aufsätze zu Fischart und Frischlin, Michael Schilling seinen noch ungedruckten Kommentar zu einer weiteren anonymen Uhrwerksbeschreibung vom Ende des 17. Jahrhunderts zur Verfügung. Ihnen allen sei herzlich gedankt.

Zürich, Frühsommer 2024

Christian Kiening
Julia Frick
Oliver Grütter